



**Handbüchlein/ Darinn Sonderbare bequemlichkeiten
vorgeschrieben werden/ die vornembste Vbungen eines
Andächtigen/ Gottseligen Lebens/ den Tag vber
vollkommentlich zuverrichten**

Mayer, Christian

Colon[iae], 1635

2. Von vnderschiedtlichen Stacheln/ durch welche vns Gott zum Fortgang
antreibt

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61192)

II.

Von vnderschiedlichen Stacheln/ durch welche vns GOTT zum Fortgang antreibt.

I. Betrachte wie Gott der Herr vnserer grösserer Vollkommenheit fast begierig/ vnd durch so viel/ vnd kräftige Ermahnungen zu ernstlichem Fleiß in beständigen Tugenten zuzunehmen ermuntere: dann wie offtrufft er dir in die Ohren: Seyet vollkommen/ wie ewer himmlischer Vatter vollkommen ist. Matth 5. vnd Levit. 19. Seyt heylig/ weil ich auch heylig bin. Vnd Gen 12. Wandle vor mir/ vnd sey vollkommen. Wie oft hörestu diß/ vnd der gleichen innerlich in der Betrachtung/ Lesung geistlicher Bücher/ Anhörung der Ermahnungen? wie billich soltestu ja einmahl folgen?

II. Bedencke wie vielmal/ vnd zwar mit erschrocklichen Betrübungen er dich zu diesem Fleiß antreibe/ vnd stets schreie: Gedenck wovon du gefallen bist/ vnd thu Buß/ vnd thu die erste Werck/ wo aber nicht/ werd ich dir kommen bald!

So ist vnd

vnd deinen Leuchter bewegen von seiner statt. Apoc. 2. vnd Luc. 19 Ein jedweder der da hat/dem wirdt gegeben / vnd er wirdt haben die Füll: von dem aber/der nichts hat/wirdt auch genommen werden das er hat.

III. Merck auch / wie er dich mit so freygebigen Verheissungen zum Fortgang in den Tugenten laden thut: Wer gerecht ist/der werde noch bis anher mehr gerechtfertiget / vnd weyheilig ist / der soll sich noch bis anher mehr heyligen. Siehe ich komme bald/vnd mein Lohn ist mit mir/zugeben einem jeglichen nach seinen Wercken. Apoc. 2. Seelig seynd / die hungerig vnd dürstig seynd nach der Gerechtigkeit / dan sie werden ersättiget werden. Matth. 5. Were es nun nicht billich/das du dich durch solche Verheissungen / gleich als durch Strick der Liebe ziehen liessest zum Willen des ruffenden Gottes / dessen Willdeine grössere Heyligung ist?

III. Von der Demut.

IV. Von der Gedult. wie oben gemelt. oder von Erneuerung etlicher gewöhnlicher Werck.

